

\*

Ein gefördertes  
Projekt  
der Sächsischen  
Staatskanzlei  
**FRL**

### „Demografie“

Förderung von  
Maßnahmen für die  
Bewältigung des  
demografischen  
Wandels

\*

NL 02/2008

### Sächsischer Landtag

Bericht d. Enquete  
Kommission  
Demografische  
Entwicklung und ihre  
Auswirkungen auf alle  
Lebensbereiche der  
Menschen im Freistaat  
Sachsen sowie ihre  
Folgen für die  
politischen  
Handlungsfelder  
[www.landtag.sachsen.de](http://www.landtag.sachsen.de)  
(Landtags-  
drucksache 4/13 000.)

\*

### Kontakt:

Sächsisches  
Landeskuratorium  
Ländlicher Raum e.V.



Projektkoordinatorin  
Juliane Habel  
Kurze Straße 8  
01920 Miltitz

Tel: 035796 97123  
E-mail:  
[juliane.habel@slk-  
miltitz.de](mailto:juliane.habel@slk-miltitz.de)

## Akzeptieren Anpassen Gestalten

**Neu ab 01.11.2008:**

Internet: [www.slk-miltitz.de](http://www.slk-miltitz.de) - **Demografie**

## Newsletter 01/2008

### Netzwerk Demografie mit und für die Menschen im Landkreis Bautzen

#### Ein Projektträger stellt sich vor:

Das Sächsische Landeskuratorium  
Ländlicher Raum e. V. wurde im November  
1991 mit Unterstützung des Sächsischen  
Staatsministeriums für Umwelt und  
Landwirtschaft gegründet. Vereinsziel ist die  
Förderung des Selbsthilfgedankens und des  
Erfahrungsaustausches im ländlichen Raum.  
Der Verein unterstützt verschiedene  
Aufgaben im ländlichen Raum, insbesondere

- die Verbesserung der Arbeits- und  
Lebensverhältnisse der Menschen
- die Schaffung angemessener  
Erwerbsalternativen für die Menschen
- den Aufbau und die Entwicklung der  
Bildungsarbeit
- die Stärkung des klein- und  
mittelständischen Gewerbes im  
ländlichen Raum
- die Erhaltung ländlicher Kulturgüter  
sowie die Dorfentwicklung.



#### Auftaktveranstaltung am 06.10.2008 zum Projekt:

„Gemeinsam den demografischen Wandel gestalten - Konzeption für den Aufbau effektiver  
Arbeitsstrukturen im Landkreis Bautzen“

Ein gefördertes Projekt der Sächsischen Staatskanzlei.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zahlen belegen es: Bis zum Jahre 2020 wird es im Landkreis Bautzen voraussichtlich  
einen weiteren Rückgang bei der Bevölkerung um 13 % geben, das Durchschnittsalter wird  
um über 5 Jahre auf 49,6 Jahre steigen.

In besonderer Weise wirkt der demografische Wandel in den ländlichen Gebieten. Noch  
spürbarer als in den Städten sind hier Bevölkerungsrückgang und wachsendes Durch-  
schnittsalter. Das Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. (SLK) möchte mit  
Hilfe des Projektes „Gemeinsam den demografischen Wandel gestalten – Konzeption für  
den Aufbau effektiver Arbeitsstrukturen im Landkreis Bautzen“, welches von der Sächsi-  
schen Staatskanzlei gefördert wird, mithelfen speziell für den ländlichen Raum Strategien  
zu entwickeln, um die durch den demografischen Wandel hervorgerufenen Veränderungen  
zu begleiten.

Am Montag, dem 06.10.2008 fand im Roten Saal des Klosters St. Marienstern in Pansch-  
witz-Kuckau im Rahmen des Projektes eine erste Veranstaltung statt. Neben Herrn Landrat  
Harig und Landrätin a. D. Frau Kockert waren der Einladung zu dieser Veranstaltung über  
40 Gäste, darunter Bürgermeister, Vertreter von Kirchen, Vereinen und Verbänden aus  
dem Landkreis Bautzen gefolgt.

In seinem Einführungsvortrag stellte Landrat Harig unter anderem an Beispielen aus  
sozialen, kulturellen und sportlichen Bereichen sehr anschaulich dar, vor welchen Heraus-  
forderungen wir im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel im Landkreis Bautzen

**Freistaat Sachsen**  
**SMI**  
**30.Mai 2008**

**Materialien zum Umgang mit dem demografischen Wandel in sächsischen Kommunen**  
**Das räumliche Neben-**



einander von Wachstum und Schrumpfung war ein wesentlicher Anlass für das SMI, in zwei Modellvorhaben der Raumordnung im Umgang mit dem demografischen Wandel neue Wege zu beschreiten. Dabei wird zunehmend deutlich, dass sich die Bevölkerungsveränderungen selbst innerhalb der ausgewählten eher strukturschwachen oder ländlichen Modellregionen OL-NS und West-erzgebirge sehr unterschiedlich vollziehen können und die Bewältigung der Folgen entsprechen differenziert erfolgen muss.

\*

**Initiative**  
**Landkreis Bautzen**  
Kontaktdaten:  
Evangelisch -Luth.  
Kirchgemeinde  
Lauterbach - Bühlau  
Pfarrer Albert  
Telefon: 035973 26401  
Pfarramt@Kirche-  
Lauterbach.de

Ausgabe Oktober  
01/2008

stehen. Er machte aber auch deutlich, dass manche Herausforderung auch als Chance verstanden werden sollte.

Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, Präsidentin des Statistischen Landesamtes, bekräftigte die Ausführungen des Landrates in ihrem Vortrag und ging insbesondere auf die Entwicklungen in den Sektoren Altersstrukturen, Bildungswege, Einkommen und medizinische Betreuung ein. Sie stellte klar, dass diese Prognosen sensibilisieren und die verantwortlichen Akteure „wachrütteln“ sollen, denn der demografische Wandel wird sich besonders im ländlichen Raum bemerkbar machen. Projektkoordinatorin Juliane Habel vom SLK erläuterte das Ziel und die Aufgaben des Projektes mit einer Laufzeit von einem Jahr. Im Mittelpunkt steht dabei die Erarbeitung einer Konzeption für den Aufbau eines zukunftsfähigen Netzwerkes sowie für die Einrichtung einer Kontakt- und Koordinationsstelle Demografie. Sie wird deshalb in den kommenden Monaten weitere Gespräche mit Verantwortungsträgern u. a. aus Politik, Kirchen, Kultur, Handwerk und Sport führen, damit sie deren Ideen und Gedanken bei der Erarbeitung der Konzeption mit berücksichtigen kann. Zudem wird ab 01.11. 2008 eine Homepage und ein alle zwei Monate erscheinender Newsletter neben den Veröffentlichungen in den Medien über das Projekt informieren. Geplant sind für das I. Quartal 2009 Veranstaltungen in den Regionen, um weitere Akteure für eine zukünftige Mitarbeit im Netzwerk „Demografie“ zu gewinnen und die Öffentlichkeit für dieses Thema weiter zu sensibilisieren.

In der sich anschließenden regen Diskussion wurde deutlich, dass in vielfältigster Weise - und regional sehr unterschiedlich - die demografischen Prozesse wirken und wahrgenommen werden. Übereinstimmender Tenor in der Diskussion war, dass ein solches Netzwerk gebraucht wird und das man als Verantwortungsträger aktiv vor Ort mitwirken würde. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen bedanken, die durch ihre Teilnahme und ihre Diskussionsbeiträge zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Ganz besonderer Dank gilt all denen die sich zur konzeptionellen Zusammenarbeit bereit erklärt haben.

Mit freundlichen Grüßen  
P. Neunert  
Geschäftsführer SLK



v. l. Landrat Michael Harig, Landkreis Bautzen  
Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, Präs. Stat. Landesamt Sachsen  
3. v. l. Frau Heike Zettwitz, Sächsische. Staatskanzlei

## **Initiativen im Landkreis Bautzen**

Wesentliche Grundlage für eine erfolgreiche Projektarbeit sind die persönlichen Gespräche und Kontakte mit engagierten Personen vor Ort. Bürgermeister, Kirchenvertreter, Vereinsmitglieder, professionelle und ehrenamtliche Akteure die über Erfahrungen im Umgang mit demografischen Veränderungen verfügen. Die Konzeptionen oder Initiativen kennen, die sich in Planung befinden oder bereits umgesetzt werden konnten. Diese Akteure und ihre empfehlenswerten praktischen Beispiele zur Erhaltung bzw. zur Verbesserung der Lebensbedingungen, besonders im ländlichen Raum des Landkreises Bautzen, werden wir in unserem Projekt erfassen und demnächst auf unserer Internetseite ([www.slk-miltitz.de](http://www.slk-miltitz.de)) veröffentlichen. Aber auch in unserem Newsletter möchten wir jeweils kurz über ein interessantes Beispiel berichten.

In der Gemeinde Großharthau, einer ländlich geprägten Region in der touristisch wunderschön gelegenen Oberlausitz, lebten am 31.12.2007 ca. 3.179 Einwohner auf einer Fläche von 3730 ha. Zur Gemeinde Großharthau gehören die Ortsteile Bühlau, Schmiedefeld und Seeligstadt, das Thema Abwanderung ist hier für viele Familien ungeliebte Realität. Die Kirchgemeinde Bühlau – Lauterbach ist ein Teil dieser Gebietsgemeinschaft. Mit einem Konzept hat der Pfarrer dieser Gemeinde den Bürgermeister auf die demografische Situation in seinem Verantwortungsbereich aufmerksam gemacht und um Unterstützung gebeten. Durch den Wegzug vieler junger und aktiver Menschen an den Ausbildungs- bzw. Arbeitsort gibt es in den Dörfern kaum noch die traditionellen Mehrgenerationsfamilien wie sie in der dörflichen Gemeinschaft üblich waren. In einem „4 Punkte Modell“ zur aktiven Seniorenbetreuung möchte der Pfarrer speziell den älteren Menschen vor Ort deutlich machen, dass sie nicht vergessen sind, dass man ihr Lebenswerk achtet und ihnen die Möglichkeit gib auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können. Ein offener Seniorentagestreff, Besucherdienste, betreutes Wohnen in ländlicher Umgebung mit Kleintierhaltung und leichter Gartenarbeit sowie einer Hospizbetreuung gehören in seine Planung. Wie bereits erwähnt möchte unser Netzwerk solche Projektideen begleiten und Initiatoren von vergleichbaren Beispielen zu einem Erfahrungsaustausch zusammenführen, innovative Projektideen bündeln und auf einer öffentlichen Kommunikationsplattform zugänglich machen. Bitte nutzen sie diese Möglichkeit und informieren Sie uns auch über interessante Aktivitäten aus ihrem Wirkungskreis.